

Autor:innen

327

Prof. Dr. Tom Becker

ist seit 2021 Direktor der Stadtbibliothek Hannover. Nach seinem Studium in Stuttgart hat er viele Jahre in München und Mannheim in öffentlichen Bibliotheken gearbeitet und wurde parallel am IBI in Berlin promoviert. Von 2010 bis 2021 lehrte er mit dem Schwerpunkt Öffentliche Bibliotheken an der TH Köln und war nach partizipativem bürgerschaftlichem Engagement 10 Jahre lang im Bundesvorstand des Berufsverbandes Information Bibliothek aktiv.

Anna Blaiich

hat Musikbusiness an der Popakademie Baden-Württemberg in Mannheim und Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg studiert. Nach verschiedenen Positionen in der Musikbranche (u.a. bei Universal Music und der Initiative Musik) war sie von 2018 bis 2022 als Projektmanagerin in der Kulturellen Stadtentwicklung bei NEXT Mannheim tätig und arbeitet nun für die Stadt Mannheim. Seit 2021 promoviert sie an der Universität Paderborn zur Popmusik im Spannungsfeld aus Wirtschaft, Politik und Kultur. Außerdem ist sie stellvertretende Vorsitzende der Bundesstiftung LiveKultur und Gründungsmitglied von Clubkultur Baden-Württemberg e.V., dazu ist sie Mitglied der Kulturpolitischen Gesellschaft.

Wigbert Boell

ist ein Kulturforscher und -entdecker, der sich auf den Wandel in kreativen Organisationen durch Vielfalt, Digitalisierung und Nachhaltigkeit spezialisiert hat. Mit mehr als 25 Jahren Management-Erfahrungen als Geschäftsführer, Projektleader, Unternehmensberater und Markenbotschafter in über 30 Ländern hat Wigbert Boell einen internationalen Blick auf Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Bereits seit 1998 erforscht Wigbert Boell das Netz, publiziert Newsletter und Blogs und Artikel. Zur Zeit des ersten Internet-Booms um die Jahrtausendwende gestaltete er als Executive Director Business Development für ein US-Israelisches Startup in New York City digitale Historie mit. Wigbert Boell hat einen M.A. in Kommunikationswissenschaften, sowie Kultur & Medien-Management. Als vielfacher Vater von mehrsprachigen Kindern lernt er auch privat ständig mehr über „plötzliche Herausforderungen“, „interkulturelle Kompetenz“ und „Change Management“.

Zora Brändle

studierte an der Popakademie Baden-Württemberg Musikbusiness. Nach ihrem Abschluss war sie Projektleiterin und Produktionsmanagerin bei einem örtlichen Veranstalter und Festival in der Rhein-Neckar-Region. Anschließend wechselte sie als Projektleiterin die halle02, bevor sie 2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin einer baden-württembergischen Landtagsabgeordneten wurde. Sie ist seit 2018 Vorsitzende des Clubverband EventKultur Rhein-Neckar, Co-Initiatorin der Delta Frauen und Co-Initiatorin, Gründungsmitglied und Vorstandsmitglied der Clubkultur Baden-Württemberg e.V.

328

Daniel Brown

ist in einer Kommune am linken Niederrhein zuständig für die digitale Transformation der Stadt und Stadtgesellschaft. Vorher war er in diversen Unternehmen und Projekten für Produktmanagement, Outreach und Marketing mit- und allein verantwortlich. Der Fokus seiner Tätigkeiten liegt auf einer starken Zentrierung auf und Einbindung von betroffenen Gruppen in die Entwicklung von Produkten und Prozessen. Sein Wissen und seine praktische Erfahrung bringt er gerne in diverse Projekte in Kunst und Kultur ein. Er ist Befürworter eines kollaborativen und ko-kreativen Dialogs und der kritischen Bewertung und Umgestaltung von etablierten Prozessen, Werkzeugen und Methoden. In seiner Heimatregion engagiert er sich für mehr gesellschaftliches Engagement in politischen und gestaltenden Prozessen.

Hendrikje Brüning

[sie/ihr] ist seit 2021 Organisationsberaterin, Futur Zwei GmbH, Auf den Häfen 6, 28203 Bremen, www.futurzwei.de. Davor hatte sie die Strategische Organisationsentwicklung und Stabsstelle Change-Management (Fonds 360° – Öffnung für Vielfalt) im Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg inne.

Johannes Crückeberg

ist als Projektkoordinator am Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (Standort Hannover) tätig. Hier betreut er fünf Forschungsprojekte, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Darüber hinaus erforscht er den Zusammenhang zwischen Kultur(-politik) und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Nebenberuflich berät er Akteur:innen der nationalen und internationalen Kulturpolitik und evaluiert Kulturförderprogramme. Seine Promotion erfolgte am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim zum Thema Künstlerresidenzen. Zuvor hat er an der Universität Münster zu Arbeitsbedingungen an Stadttheatern geforscht und als Kulturmanager beim Goethe-Institut gearbeitet. Forschungsschwerpunkte sind außerdem auswärtige Kulturpolitik, internationale Beziehungen, institutioneller Wandel und (Cultural) Governance.

Daniel Deppe

arbeitet bei der Senatsverwaltung für Kultur und Europa in Berlin an europäischen Projekten zu öffentlichen Bibliotheken, insbesondere im Rahmen der EU-Städteagenda und des Eurocities Culture Forums.

Hans-Jürgen Fuchs-Sander

engagiert sich seit vielen Jahren in den Stadtteilkulturen. Er war Vorsitzender eines Stadtteilvereins in einem Heidelberger Stadtteil mit gewachsenen Traditionen und großen Neubaugebieten und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Heidelberger Stadtteilvereine. Aktuell promoviert Fuchs-Sander an der Universität Heidelberg zum Thema Stadtteilkulturen.

Dr. Patrick S. Föhl

Gründer und Leiter des Netzwerks Kulturberatung, weltweit tätiger Kulturentwicklungsplaner und Kulturmanagement-Trainer, seit 2004 verantwortlich für über 35 partizipative Kulturentwicklungsprojekte, Autor zahlreicher Publikationen zum Thema transformative(s) Kulturmanagement und Kulturpolitik, von 2016–2021 Beirat in der Abteilung Bildung und Diskurse des Goethe-Instituts.

Dr. Manuel Frey

(geb. 1964 in Bamberg), Stiftungsdirektor der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Studium der Geschichte und Soziologie in Würzburg, Marburg, Bielefeld. Promotion 1996 an der Universität Bielefeld. Habilitation 2008 an der Technischen Universität Dresden. Seit dem Jahr 2002 ist er im Kulturbereich in Sachsen tätig, seit 2005 in der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen als Referent für Bildende Kunst und Literatur und seit September 2019 als Stiftungsdirektor.

Florian Funke

ist Teil der Initiative Kultur Digital in Krefeld. Die Initiative initiiert den interdisziplinären Arbeitskreis für digitale Kultur in Krefeld als Laborsituation. In ersten gemeinsamen Gesprächen mit Teilnehmer:innen der freien Kulturszene, des Stadttheaters, Marketings und Kulturbüros werden Konzepte erarbeitet, die einen neuen, digitalen Zugang zur Kultur der Stadt ermöglichen sollen. Zielsetzung ist zum einen die stärkere Demokratisierung des gemeinsamen Angebots und zum anderen neue künstlerische Ausdrucksformen zu erproben. Grundlegende miteinander vernetzte Module sind das digitale Portal, die digitale Bühne und das Kulturnetzwerk. Angestrebt wird, prototypisch eine digitale kulturelle Infrastruktur in der Stadt zu etablieren, die dauerhaft im Haushalt verankert auch vorbildhaft für andere Kommunen sein kann. Entwickelt und umgesetzt wird alles in Open-Source-Software.

Anne-Marie Geisthardt

ist Geschäftsführerin des gemeinnützigen Vereins Kulturparkett-Rhein-Neckar e. V. Der Verein setzt sich in Zusammenarbeit mit Städten der Metropolregion Rhein-Neckar für Teilhabegerechtigkeit im Kulturbereich ein, unter anderem durch die Ausgabe des Kulturpasses und der Vermittlung von kostenfreien Eintrittskarten für Menschen mit wenig Geld. Das Kulturparkett ist schwerpunktmäßig in Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen, Ludwigshafen und Speyer aktiv. Anne-Marie Geisthardt studierte Politik- und Verwaltungswissenschaften (B. A.) sowie Kultur- und Europawissenschaften (M. A.) an der Universität Konstanz mit Auslandssemester in Prag und New Delhi. Ihr Studium führte sie ans Goethe Institut Berlin und zur Kulturstiftung des Bundes in Halle (Saale), wo sie an Projekten zur Stärkung der kulturellen Teilhabe beteiligt war. 2019/2020 koordinierte sie die Arbeitsgruppe „Kulturelle Teilhabe“ im Rahmen des „Mannheimer

Bündnisses für ein Zusammenleben in Vielfalt“. Die hier dargestellten Überlegungen zur Kulturgerechtigkeit in einer diversen Stadtgesellschaft bündeln die Ergebnisse der Arbeitsgruppe und sollen dem Kulturausschuss der Stadt Mannheim 2022 als „Handlungsempfehlungen zur Stärkung der kulturellen Teilhabe“ vorgelegt werden. Unterstützt werden die Handlungsempfehlungen von einer Reihe kommunaler Kultureinrichtungen wie der Kunsthalle Mannheim und dem Nationaltheater Mannheim.

Helmut Grosscurth

war viele Jahre als Global Media Director für einen führenden Konsumgüterhersteller tätig. Im Anschluss hat er sein jahrelanges Zirkushobby zum Beruf gemacht und ist seit 2013 Geschäftsführer des europäischen Zirkusverbands „European Circus Association“ (ECA), dem auch in Deutschland alle großen traditionellen Circusunternehmen angehören. Mit dem Branchenverband versucht er, Europas Zirkusunternehmen zusammenzubringen und die Zirkuskunst als Teil von Europas kulturellem Erbe zu fördern und zu erhalten. Gemeinsam soll sichergestellt werden, dass der Zirkus auch in Zukunft Kinder jeden Alters begeistern und unterhalten kann. Das schließt alle Formen des Zirkus ein, reisend oder im festen Gebäude, groß oder klein und mit unterschiedlichen Mischungen aus artistischen Darbietungen, Akrobaten, Komik und dressierten Tieren. Zirkus gibt es in vielen verschiedenen Spielarten. Alle gemeinsam bieten Kultur für Millionen!

Dr. Matthias Henkel

Leiter des Fachbereichs Museum / Stadtgeschichte / Erinnerungskultur im Bezirksamt Neukölln sowie Leiter des Museums Neukölln. Europäischer Ethnologe und Kulturmanager mit einem kulturhistorisch-naturwissenschaftlichen Ausbildungshintergrund. Vormalig: Direktor der Museen der Stadt Nürnberg; PR-Beauftragter der Taskforce Gurlitt; Leiter Presse / Kommunikation / Sponsoring, Generaldirektion der Staatlichen Museen zu Berlin; Pers. Referent des Generaldirektors, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg; Volontariat Weserrenaissance-Museum, Lemgo. Gastprofessor in Beijing/China und Krems/Österreich. **329** Gründer und Inhaber der Agentur EMBASSY OF CULTURE, Berlin. Fachbeirat Kultur im Verband Deutscher Fachjournalisten. Vormalig Präsident des Internationalen Komitees MPR im Internationalen Museumsrat ICOM. Interessiert an der Verschränkung von Forschung, Lehre und Vermittlung. Mit einer Leidenschaft für contentbasierte, strategisch ausgerichtete Markenentwicklung und ein kulturell untersetztes Verständnis von Nachhaltigkeit.

Bernd Hesse

ist seit dem Jahr 2000 Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und soziokulturellen Zentren in Hessen (LAKS Hessen e.V.). Diverse Gremien, Jurys, Steuerungsgruppen, Netzwerke, Beiträge oder Theatermusiken auf regionaler, landes- und bundesweiter Ebene zu Soziokultur, Kultur in Ländlichen Räumen, Reform des Zuwendungsrechts, Nachhaltigkeit, Kultureller Bildung, globaler Musik oder Fußball und Kultur. Seit 2006 Vorstandsmitglied der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. (Bonn). Vorstandsmitglied bzw. Vorsitzender des Bundesverbands Soziokultur (Berlin, 2003 – 2014). Ehrenamtlich u.a. seit über 30 Jahren kulturpraktisch im nordhessischen Werra-Meißner-Kreis aktiv.

Suse Klemm

künstlerische Therapeutin für Theatertherapie mit den Arbeits- und Forschungsschwerpunkten Potenzialentfaltung und Begleitung von organisationalen Veränderungsprozessen; in Kulturentwicklungsverfahren spezialisiert auf den Umgang mit Konflikten und die Ermöglichung von Transformationsprozessen, Inhaberin der Praxis Seelenklima.

Daniela Koß

ist als Kulturwissenschaftlerin M.A. seit 2010 bei der Stiftung Niedersachsen tätig und verantwortlich für den Förderbereich Theater und Soziokultur. In ihrer Arbeit berät sie zahlreiche Akteur*innen und konzipiert und betreut innovative Förderprogramme. Dazu gehört sozioK_change, ein Programm, das Transformationsprozesse in der Soziokultur begleitet und auch das Festival Freier Theater „Best OFF“, das unter ihrer Leitung alle zwei Jahre die besten Inszenierungen der niedersächsischen Szene zeigt. Neben zahlreichen Vorträgen und Artikeln wurde 2015 unter ihrer Federführung das Handbuch Soziokultur und 2017 in Zusammenarbeit mit Prof. Wolfgang Schneider und Beate Kegler die Publikation über Entwicklungen in ländlichen Räumen Vital Village veröffentlicht. Sie ist Mitglied in diversen Jurys und unterrichtet zu den Themen Kulturfinanzierung und Changemanagement.

Dr. Robin Kuchar

ist Kulturwissenschaftler und arbeitet am Institut für Soziologie und Kulturorganisation der Leuphana Universität Lüneburg. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen (alternative) Kulturproduktion, Musikszene und die Beziehung zwischen Kultur und städtischem Raum. Er ist Miterausgeber von „Music City – Musical Approaches to the Creative City“ und Mitinitiator des „Urban Music Studies Scholars' Network“ (www.urbanmusicstudies.org). In seiner Dissertation untersuchte er Entwicklungspfade ursprünglicher DIY- und Underground-Musikclubs in Bezug zu ihren sich verändernden sozialen Umfeldern Szene, Stadt und Musikindustrie. Das Buch „Musikclubs zwischen Szene, Stadt und Musikindustrie – Autonomie, Vereinnahmung, Abhängigkeit“ erschien 2020 im VS Verlag.

Kordula Kunert

schloss im Frühjahr 2020 ihr Masterstudium an der Universität Leipzig in Kulturwissenschaften/Kulturmanagement ab. Ihre Forschungsschwerpunkte waren dort Institutionalisierungen und Vernetzungen von Subkulturen, sowie das Thema Nachtbürgermeister:innen-Konzepte. Seit früher Jugend ist sie in der Sub- und Clubkultur aktiv, seit 2015 als Teil des Clubkollektivs Institut für Zukunft. Als Mitbegründerin des Leipziger Clubverbandes LiveKombinat Leipzig e.V. vertrat sie 7 Jahre lang gemeinsam mit Leipziger Clubbetreiber*innen deren Interessen, um die Bedingungen der (club-)kulturpolitischen Lage in Leipzig zu verbessern. Seither arbeitet sie für den LIVEKOMM Bundesverband e.V. und die Initiative Musik gGmbH als Beraterin für Clubbetreibende für das Neustart Kultur Programm. In ihrer nebenberuflichen Selbstständigkeit unterstützt sie den lokalen Kreativwirtschaftsverband und berät Kommunen, die eine Nachtbürgermeister:innen-Stelle einrichten möchten. Anfang 2019 erschien ihr Artikel über das Leipziger Clubsterben und 2020 „Not My Institution?“ über Allianzen in der Clubkultur im Transit-Magazin.

Norah Limberg

studierte Kunst- und Medienwissenschaft (M. A.) und Sozialwissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Während des Studiums forschte sie unter anderem zur kulturpolitischen Position der Sammlung Falckenberg in Hamburg und zu kulturpolitischen Partizipationsformaten von und durch Künstler:innen. Durch weitere Ausbildungen am Institut für partizipatives Gestalten (IPG) in Oldenburg liegt ihr Interessenschwerpunkt auf kreativen Transformationsprozessen im Kunstfeld und ihren Beforschungen. Sie war langjährig in der Werkschule – Werkstatt für Kunst und -Kulturarbeit e. V. in Oldenburg tätig und arbeitet aktuell als Geschäftsführerin des Künstlerinnenverbands Bremen, GEDOK und freiberuflich als Kulturmanagerin und -wissenschaftlerin.

Prof. Dr. Martin Lätzel

ist Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek in Kiel und beauftragt mit dem Aufbau eines Kompetenzzentrums für Digitalisierung und Kultur. In seinen vorherigen Tätigkeiten als Verbandsgeschäftsführer des Landesverbandes der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins und stellvertretender Abteilungsleiter der Kulturabteilung des Landes Schleswig-Holstein war er bereits mit der Projekt- und Organisationsentwicklung beschäftigt sowie der Konfiguration und Abwicklung von Förderprogrammen. Er ist Autor und Publizist zu gesellschaftlichen und kulturellen Themen. Nach langjährigen Lehraufträgen an unterschiedlichen Universitäten und Hochschulen ist er seit 2020 Honorarprofessor an der Fachhochschule Kiel.

Imke Machura

war als Bookerin sowie Promoterin und als Produkt- und Labelmanagerin seit fast einem Jahrzehnt Teil der Musikbranche. 2017 gründete sie dann RAKETEREI. RAKETEREI ist die beliebteste Musikerinnen*-Business-Community im deutschsprachigen Raum. Als Mentorin, Ideengeberin und Partnerin in Crime unterstützt sie die Künstlerinnen* dabei, sich eine unabhängige und profitable Karriere aufzubauen, indem sie sich gemeinsam mit Themen rund um das Finden und Schärfen der Künstlerinnen*-Identität, individuelle Arbeits- und Selbstvermarktungsstrukturen, Positionierung im Musikmarkt, Reichweitaufbau und Wachstum auseinandersetzen. Ziel ist es, die Musikerinnen* mit einem unternehmerischen Mindset auszustatten, damit sie sich erfolgreich am Musikmarkt positionieren können. RAKETEREI ist die Rüberleiter für Musikerinnen* in die Musikbranche.

Dr. Janet Merkel

ist Stadtsoziologin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Stadt- und Regionalplanung der TU Berlin am Lehrstuhl Stadt- und Regionalökonomie. Ihre Forschungsinteressen sind soziale und räumliche Organisations- und Produktionsbedingungen von Kultur- und Kreativwirtschaft in Städten, kulturell-kreative Arbeit und freiberufliche Erwerbsverhältnisse, Kulturpolitik in Städten sowie Fragen von Urban Governance und Stadtpolitik. Sie arbeitete unter anderem am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, der Hertie School of Governance, als Assistenzprofessorin für Kultur und Kreativwirtschaft an der City, University of London und vertrat die Professur für die Ökonomie der Stadt- und Regionalentwicklung an der Universität Kassel. Seit 2019 ist sie Mitbegründerin des Think- und Do-Tanks, dem Institute for Cultural Governance Berlin (iCG), der sich für mehr kollaborative Governance-Strukturen in der Kulturpolitik einsetzt.

Juliane Moschell

(geb. 1981 in Zwickau), Abteilungsleiterin Kunst und Kultur der Landeshauptstadt Dresden, Studium der Medienwissenschaft und Neueren Deutschen Literatur in Marburg sowie Kulturmanagement in Hamburg, arbeitete an Theatern in Koblenz, Frankfurt am Main und Dresden. Seit 2017 ist sie tätig für das Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden, zunächst als Fachreferentin für Darstellende Kunst und Literatur, seit Sommer 2019 als Abteilungsleiterin Kunst und Kultur.

331

Dr. Melike Peterson

ist Postdoktorandin der Stadtgeographie am Institut für Geographie an der Universität Bremen und beschäftigt sich mit der Bedeutung von öffentlichen Bibliotheken in der heutigen Stadt und Gesellschaft.

Dr. Matthias Rauch

studierte Amerikanistik, Betriebswirtschaftslehre und Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Mannheim. 2007–2010 war er Promotionsstipendiat im Promotionskolleg „Formations of the Global“ an der Universität Mannheim und im Jahr 2010 „Visiting Research Fellow“ an der York University, Toronto. Lehraufträge unter anderem an der Universität Mannheim, der SRH Hochschule Heidelberg und der Popakademie Baden-Württemberg. Seit über 20 Jahren ist er freier Autor für Print- und Online-Medien. Zudem

332

war er zunächst als Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Clustermanagement Musikwirtschaft Mannheim und Region dann Leiter des Clustermanagement Musikwirtschaft. Seit 2017 ist er Leiter der kulturellen Stadtentwicklung Mannheim. Seit 2020 ist er Leiter des Bereichs „Kulturelle Stadtentwicklung und Kultur- und Kreativwirtschaft“ bei NEXT Mannheim. Von 2014–2018 war er zweiter Vorsitzender der Gesellschaft für Musikwirtschafts- und Musikkulturforchung (GMM) e. V. Seit 2020 ist er Sprecher der Regionalgruppe Rhein-Neckar der Kulturpolitischen Gesellschaft e. V. Matthias Rauch initiierte und konzeptionierte die erste Nachtbürgermeisterposition Deutschlands für die Stadt Mannheim. Er ist ein gefragter Keynote-Speaker auf nationalen und internationalen Konferenzen und Fachveranstaltungen zu den Themen kulturelle und urbane Innovation, kulturelle Stadtentwicklung, Nachtkultur sowie Kreativität und Kultur- und Kreativwirtschaft.

Mira Riebau

ist seit Juli 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kultur- und Medienmanagement (KMM) der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. In ihrer Dissertation forscht sie zu diskriminierungskritischen und intersektionalen Ansätzen im Kulturmanagement. Dabei ist die zentrale Fragestellung ihrer Dissertation, wie Studiengänge des Kulturmanagements diskriminierungskritisch und intersektional ausgerichtet werden können. Bereits in ihrem Bachelorstudium der Kulturwissenschaften in Hildesheim und in ihrem Masterstudium am KMM hat sie sich mit diskriminierenden Strukturen im deutschen Kultursektor auseinandergesetzt und unter anderem zu unbezahlten Pflichtpraktika im Kulturbetrieb und deren implizitem Diskriminierungswirken geforscht. Neben ihrer wissenschaftlichen Auseinandersetzung haben sie diskriminierungskritische Ansätze auch während ihrer Praxistätigkeiten im Projekt- und Festivalmanagement begleitet.

Stefan Rosinski

ist Organisationsentwickler, agiler Berater, Coach und Dozent in Berlin. Als diplomierter Musiktheaterregisseur und Betriebswirt blickt er auf eine zwanzigjährige Erfahrung in der Leitung großer Kulturbetriebe zurück, unter anderem der Stiftung Oper in Berlin, der Niedersächsischen Staatstheater Hannover GmbH und der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. (stefan@rosinskicoaching.de)

Mirjam Schmidt

ist Frankfurter Abgeordnete und Sprecherin für Kunst und Kultur der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Hessischen Landtag. Die Kunsthistorikerin hat mehrere Jahre in den Bereichen zeitgenössische Kunst und Architektur gearbeitet. Bevor sie 2018 in den Landtag gewählt wurde, war sie einige Monate im öffentlichen Dienst der Stadt Frankfurt am Main tätig.

Katrin Schuster

ist Referentin der Direktion der Münchner Stadtbibliothek und dort insbesondere zuständig für strategische Themen.

Dr. Nesrin Tanç

ist seit 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin (Bildung) der Kunstsammlung NRW und studierte Germanistik, Turkistik und Psychologie in Duisburg-Essen und Amsterdam. Im Anschluss des Studiums wurde ihr die Projektkoordination für das Modellprojekt „Bağlama für alle!“ vom NRW KULTURsekretariat Wuppertal übertragen. Danach hat sie 1 Jahr in Istanbul gelebt und im Bereich zeitgenössischer Kunst gearbeitet. In ihrer Dissertation „Die Ordnung der Vielfalt“ hat sie zur Kultur der Immigrant*innen aus der Türkei und der Region Anatolien in Nordrhein-Westfalen geforscht und für die Dissertation das Gesamtprädikat magna cum laude verliehen bekommen. Sie war 2020&2022 PACT Zollverein Fellow. Neben zahlreichen Veröffentlichungen von Prosa & Hör- und Bühnenstücken & Rezensionen hat sie zum Thema „Erinnern an die sogenannten Gastarbeiter:innen aus der Türkei“ für das Institut für Auslandsbeziehungen e.V. eine Studie erstellt. Sie ist Mitherausgeberin der Abschlusspublikation von Interkultur Ruhr (RVR) „Worauf wir uns beziehen können“ (2021) und ist Gründungsmitglied und Vorstand der Kunst- und Kulturstudien Duisburg (KuKstDu e.V.).

Tillmann Triest

hat Kulturarbeit (B.A.) in Potsdam sowie Kulturmanagement & Kulturtourismus (M.A.) in Frankfurt (Oder) studiert und arbeitet an der Schnittstelle zwischen Projektarbeit, Dramaturgie und Audience Development. Seit 2013 ist er freier Mitarbeiter bei battleROYAL Showproduktion (Projektmanagement) und an der Deutschen Oper Berlin (Dramaturgie & Junge Deutsche Oper). Triest promoviert seit 2019 am Forschungsinstitut für Musiktheater an der Universität Bayreuth über die Praxis des Opernbesuchs. Neben freien Theaterprojekten führten ihn seine Wege bisher an das Staatstheater Kassel (Dramaturgie- und Regiehospitanzen und -assistenzen), an das Hans Otto Theater Potsdam (Gründung TheaterScouts), zu YOUNG EURO CLASSIC im Konzerthaus Berlin (Orchester- und Tourmanagement Berlin/Beijing) und als Lehrbeauftragten für Theater- und Kulturmanagement an die Fachhochschule Potsdam, an die Hogeschool van Amsterdam und an die Universität Bayreuth. Er wurde ausgezeichnet mit Stipendien der Akademie Musiktheater heute der Deutschen Bank Stiftung, der Stiftung der Deutschen Wirtschaft, des Mozartfests 2022, einem Deutschlandstipendium sowie dem Ehrenamtspreis der Landeshauptstadt Potsdam.

Prof. Cornelia Vonhof

ist Professorin für Public Management an der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Managementinstrumente in Bibliotheken und Informationseinrichtungen, insbesondere Qualitätsmanagement, Organisations- und Personalentwicklung, Prozessmanagement und strategische Steuerung. Sie ist Studiengangleiterin des Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement und aktiv als Autorin, Herausgeberin und Expertin in Fachgremien.

Thomas Wehrs

begleitet Menschen und Organisationen als Transaktionsanalytiker (DGTA), Supervisor (EASC) und systemischer Coach (DBVC) in der Transformation. Alle zwei Wochen veröffentlicht er Podcasts zum steilen Wandel unter www.permanentchange.de. Er publizierte sein Buch „Störfall Mensch – Verlieren wir im digitalen Rausch unsere Lebensfreude, Emotionalität und Beziehungsfähigkeit?“ und weitere Artikel zu moderner Führung und agiler Kultur.

333

